

Training:

Das Präteritum verwenden

Märchen werden im Präteritum erzählt.
Das kannst du hier noch einmal üben.

- 1 Lies den Anfang von dem Märchen „Der süße Brei“.

Der süße Brei Brüder Grimm

1 Es war einmal ein armes Mädchen, das **lebte** mit seiner Mutter allein und sie hatten nichts zu essen. Das Mädchen ging in den Wald und **begegnete** einer alten Frau. Diese kannte den Kummer des Mädchens schon und **schenkte** ihm ein Töpfchen. Wenn das Mädchen Hunger hatte, sollte es sagen: „Töpfchen, koche“, und dann **kochte** es süßen Hirsebrei. Wenn das Mädchen **sagte**: „Töpfchen, steh“, dann kochte es nicht mehr weiter.



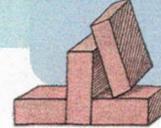
- 2 In dem Text sind Verben im Präteritum hervorgehoben.
- Schreibe die Verben in eine Tabelle.
 - Ergänze jeweils die Grundform (den Infinitiv) und das Präsens.
 - Wie unterscheiden sich das Präteritum, die Grundform und das Präsens? Markiere die Endungen.

Präteritum	Grundform (Infinitiv)	Präsens
lebte	leben	er/sie/es lebt
begegnete	...	er/sie/es ...

- 3 In diese Sätze gehören Präteritumformen aus deiner Tabelle. Setze die passenden Formen ein.

Das Mädchen mit seiner Mutter.
Im Wald das Mädchen einer alten Frau.
Die alte Frau dem Mädchen einen Topf.
Das Töpfchen auf Befehl süßen Hirsebrei.
Dann das Mädchen: „Töpfchen, steh.“

So geht das Märchen weiter.



- 2 Das Mädchen sich bei der alten Frau und nach Hause zu seiner Mutter. Immer wenn die beiden nun Hunger **hatten**, das Mädchen den Topf auf den Tisch und süßen Brei, bis sie satt **waren**.

bedanken
eilen
stellen
kochen

- 4 Schreibe den Absatz 2 mit den richtigen Präteritumformen auf.

Diese Sätze stehen im Präsens:

Sie haben Hunger. Sie sind satt.

- 5 a. Schreibe die Sätze ab und unterstreiche die Verben.
b. Finde im Text die passenden Verbformen im Präteritum.
c. Schreibe die Sätze im Präteritum auf.

Das Ende des Märchens ist im Präsens erzählt.

- 3 Eines Tages nun **geht** das Mädchen wieder in den Wald.
15 Die Mutter **hat** Hunger und **sagt** zu dem Töpfchen: „Töpfchen, koche.“
Das Töpfchen **kocht** süßen Brei und die Mutter **isst** sich satt.
Die Mutter **weiß** die Worte nicht und das Töpfchen **kocht** immer weiter.
Schließlich **kocht** es über den Rand hinaus, **kocht** immerzu.
Erst **ist** die Küche voll Brei, dann das Haus und auch
20 die ganze Straße. Die Mutter **weiß** sich nicht mehr zu helfen.
Endlich **kommt** die Tochter nach Hause und **spricht**: „Töpfchen, steh.“
Da **kocht** es nicht mehr. Aber wer in die Stadt **will**,
der **muss** sich durch den Brei essen.

- 6 Korrigiert den Absatz 3 gemeinsam.
a. Wie lauten die Präteritumformen?
Tipp: Schlagt in der Verbtabelle auf Seite 284 nach.
b. Schreibt den Absatz 3 mit den richtigen Präteritumformen auf.

- 4 es bedankte es stellte
es kochte es wanderte

Training:

Ein Märchen überarbeiten

Tim hat ein Märchen geschrieben. Du kannst es überarbeiten.



Die verwandelten Trolle

Es war einmal eine Hexe, die hieß Hixa. Sie wohnte in einem alten, zerfallenen Haus und war böse und gemein.

Und dann fand Hixa ein altes Zauberbuch in einem Regal.

Und dann entdeckte sie einen Zauber, der alle Menschen in Trolle verwandelte. Und dann stellte sich Hixa auf einen Hügel und holte ihren Zauberstab hervor.

Sie rief: „Abrakadabra! Ich verwandle euch in Trolle und ihr hört von jetzt an nur noch auf mich!“

Sofort wurden die Menschen in Trolle verwandelt.

Sie befolgten alle Befehle der Hexe. Hixa war glücklich.

Eines Tages sollte der Troll Gernot Holz holen. Dabei stolperte er und stieß sich den Kopf. In diesem Moment war der Zauber vorbei. Gernot hat seinen eigenen Willen wieder.

Er wusste, dass er die anderen Trolle befreien musste.

Also ging Gernot zu dem Haus der Hexe. Er fand sie in ihrem Wohnzimmer und ging zu ihr. Doch die Hexe ging weg, weil sie die Gefahr spürte. Sofort rief sie einige Trolle. Die Trolle gingen zu Gernot und hielten ihn fest. Gernot brauchte seine ganze Kraft, um sich zu befreien.

Die Hexe ist überrascht, dass Gernot mehrere Trolle besiegt. Erstaunt lässt sie den Zauberstab fallen. Schnell greift Gernot nach dem Zauberstab und ruft: „Abrakadabra, verschwunden sollst du sein, Hixa!“ Im selben Moment trifft ein Blitz die Hexe und sie verschwindet mit einem lauten Knall.

Als die Hexe weg war, verwandelten sich alle Trolle zurück in Menschen. Sie feierten ein großes Fest. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.



Tims Märchen kannst du anschaulicher erzählen.
So können die Leserinnen und Leser sich alles besser vorstellen.
Die folgenden Tipps helfen dir bei der Überarbeitung.

Tip 1: Gestalte die Satzanfänge abwechslungsreich.

*Und dann fand Hixa ein altes Zauberbuch in einem Regal.
Und dann entdeckte sie einen Zauber, der alle Menschen
in Trolle verwandelte. Und dann stellte sich Hixa
auf einen Hügel und holte ihren Zauberstab hervor.*



- 1** Probiere aus, wie du die Satzanfänge verbessern kannst.

Starthilfe

Eines Tages fand Hixa ...
...

Tip 2: Erzähle das Märchen anschaulich und lebendig.
Verwende dazu Adjektive, treffende Verben und wörtliche Rede.

Mit Adjektiven kannst du etwas genauer beschreiben.

Es war einmal eine Hexe, die hieß Hixa.

Sofort wurden die Menschen in Trolle verwandelt.

- 2** Wie war die Hexe? Wie waren die Trolle?
Beschreibe sie mit Adjektiven genauer.



Also ging Gernot zu dem Haus der Hexe.

- 3** Wie sah das Haus der Hexe aus?
Beschreibe es genauer.



1 Eines Tages ..., Später ..., Plötzlich ..., Im nächsten Moment ...

2 alt, böse, bucklig, faltig, hässlich, klein, riesig, runzlig

3 alt, düster, gruselig, verwittert

Mit treffenden Verben kannst du anschaulicher erzählen.

Also ging Gernot zu dem Haus der Hexe. Er fand sie in ihrem Wohnzimmer und ging zu ihr. Doch die Hexe ging weg, weil sie die Gefahr spürte. Sofort rief sie einige Trolle. Die Trolle gingen zu Gernot und hielten ihn fest. Gernot brauchte seine ganze Kraft, um sich zu befreien.

eilen
entkommen
rennen
stürmen
stürzen

- 4 Schreibe die Sätze um.
Verwende statt **gehen** verschiedene treffende Verben.
- 5 Was taten Gernot, die Hexe und die Trolle?
Ergänze eigene Sätze, die das Märchen anschaulicher machen.

Durch wörtliche Rede wird das Märchen lebendiger.

- 6 Gernot betrat das Haus der Hexe.
- Was könnte Gernot sagen?
 - Was könnte die Hexe sagen?
- Schreibe wörtliche Rede auf.

Starthilfe

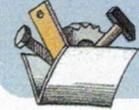
Gernot brüllte: „Wo bist du, Hexe?
Ich habe ...“
Die Hexe kreischte: „Was? Warum?
Du! Was hast du hier zu suchen? ...“
...



9 5 er griff
er schlug um sich
er schüttelte
er stürzte

sie sprang weg
sie rannten
sie gehorchten
sie zerschlugen

9 6 sie krächzte
sie kreischte
sie schrie
sie brüllten



Tipp 3: Erzähle das Märchen im Präteritum.

Die Hexe ist überrascht, dass Gernot mehrere Trolle besiegt.
Erstaunt lässt sie den Zauberstab fallen. Schnell greift Gernot
nach dem Zauberstab und ruft: „Abra-kadabra, verschwunden
sollst du sein, Hixa!“ Im selben Moment trifft ein Blitz
die Hexe und sie verschwindet mit einem lauten Knall.

- 7 Welche Verbformen stehen nicht im Präteritum?
- Schreibe sie untereinander auf.
 - Schreibe die Präteritumformen daneben.

Starthilfe

sie ist – sie war
er besiegt – ...
...

Tipp 4: Denke beim Schreiben an die Leserinnen und Leser. Rechtschreibfehler stören beim Lesen.

In diesem moment war der zauber vorbei.

**Achtung:
Fehler!**

- 8 Korrigiere die zwei Fehler in der Großschreibung.

Und wenn sie nich gestorben sind, dann lebn sie noch heute.

**Achtung:
Fehler!**

- 9 In diesem Satz gibt es zwei Flüchtigkeitsfehler.
Schreibe den Satz richtig auf.

Gernot hate seinen eigenen Wilen wieder.

**Achtung:
Fehler!**

- 10 Zwei Wörter in diesem Satz schreibt man
mit Doppelkonsonant. Schreibe den Satz richtig auf.

Tipp 5: Schreibe den Text ganz am Ende in Reinschrift auf.

- 11 Schreibe Tims Märchen mit deinen Überarbeitungen auf.

→ Schreibkonferenz: Seite 271